



KoMoNa – Programm zur Förderung Kommunaler Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen

Informationen und Ideen zur Förderung

4 Mehr biologische Vielfalt – mehr Lebensqualität

Siedlungsbereiche bieten vielen Tier- und Pflanzenarten wichtige Lebensräume. Ihre Potenziale sollten besser ausgeschöpft werden, denn ökologisch aufgewertete Flächen in unterschiedlicher Größe und Ausgestaltung ergeben in Summe ein wirksames Netz für mehr Artenvielfalt. Dies wiederum bietet den Menschen an ihren Wohn- und Arbeitsorten Möglichkeiten zum Naturerleben und macht Kommunen für Menschen attraktiver und lebenswerter.

- Kommunen sind ideale Partner*innen für den Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt. Allein die naturnahe Gestaltung von vorhandenen Freiflächen oder zuvor versiegelten Flächen im Stadtgebiet erzielt bereits funktionale ökologische Verbesserungen, schafft Lebensräume und verbessert die Lebensqualität für die Menschen.
- Naturnahe städtische Flächen schaffen Lebensräume für mehr biologische Vielfalt und verbessern z. B. das Stadtklima, die Luftqualität und unterstützen den Wasserhaushalt in Hitzesommern und Trockenperioden. Stadtgrün und naturnahe Gewässer fördern das Wohlbefinden und die Gesundheit der Bürger*innen.
- In Kommunen kommen Menschen jeden Tag auf verschiedene Weise mit der Natur in Berührung. So ergeben sich vielfältige Orte und Anlässe für gezielte Bürgerbeteiligungsprozesse oder Umweltbildungsmaßnahmen, um z. B. die Bedeutung der biologischen Vielfalt als unsere Lebensgrundlage zu vermitteln und Naturerleben zu fördern.

So geht's mit KoMoNa

KoMoNa fördert die biologische Vielfalt mit **folgenden Förderschwerpunkten:**

4.3 a) Herstellung, Schutz, ökologische Qualifizierung und Vernetzung von Frei- und Grünflächen

Gefördert wird: Die ökologische Aufwertung von Flächen

Bezieht sich auch auf: Straßenbegleitgrün sowie Dach- und Fassadenbegrünung

Einschließlich: Entsiegelung oder Teilentsiegelung von Flächen, wenn diese dem Zweck der ökologischen Aufwertung dienen

Ebenfalls förderfähig: Umstellung auf ein nachhaltiges, ökologisch ausgerichtetes Pflegemanagement der qualifizierten Flächen

Typisch KoMoNa: Berücksichtigung und Integration verschiedener Nutzungsansprüche (Multicodierung) sowie die ökologische Aufwertung einzelner oder großer zusammenhängender Flächen

4.3 c) Naturnahe Gestaltung und Renaturierung von kommunalen und privaten Gewässern sowie deren Ufern

Gefördert werden: Maßnahmen zur ökologischen Entwicklung von Gewässern und Ufern

Mit dem Ziel: Erhalt und Steigerung von biologischer Vielfalt

Gerne gesehen: Die Verbesserung des ökologischen Zustands der Gewässer sowie des lokalen Kleinklimas

Auch möglich: Beiträge zur naturverträglichen touristischen oder Freizeit- und Erholungsnutzung von Gewässern und deren Ufern

Ebenso: Schaffung eines attraktiven und gesundheitsförderlichen Lebensumfelds

Ausdrücklich erwünscht: Positive Effekte für den vorsorgenden Hochwasserschutz sowie das Starkregenmanagement

4.2 e) Außerschulische Bildungs- und Kulturprojekte zur Stärkung nachhaltigen Handelns und für Umweltbewusstseinsbildung

Gefördert werden: Umweltbildungsprojekte

Typisch KoMoNa: Bezüge zu Konzepten einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Sinne einer handlungs- und beteiligungsorientierten politischen Bildung

Ausdrücklich erwünscht: Außerschulische Umweltbildungsmaßnahmen können die Vielfalt aller 17 Nachhaltigkeitsziele adressieren, legen den Fokus dabei jedoch erkennbar auf die umweltbezogenen Nachhaltigkeitsziele

4.3 e) Investive Maßnahmen zur außerschulischen Umwelt- und Naturschutzbildung

Gemeint sind: Alle Investitionen, die außerschulische Umwelt- und Naturschutzbildung unterstützen

Gerne auch: als Ergänzung zu allen konzeptionellen Maßnahmen nach **4.2 d) und 4.2 e)**

So könnte Ihr KoMoNa-Projekt aussehen

Mit einer Förderung über KoMoNa ist vieles möglich. Hier zeigen wir Ihnen einige Projektideen, die Sie auch gerne miteinander oder auch mit anderen Förderschwerpunkten kombinieren können.

Blühende Inseln im Stadtgebiet – Hotspots der Artenvielfalt

Nutzen Sie gezielt die Potenziale öffentlicher Grünanlagen und Friedhöfe als wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Mit ausgewählten Pflanzungen von Nährgehölzen, der Aussaat von Blühpflanzen und vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten auch kleiner Landschaftsräume (z. B. mit Steinen, Totholz oder Nist- und Brutmöglichkeiten) entwickeln Sie Ihr kommunales Umfeld zu artenspezifischen Überlebensbereichen. Auch viele kleine vernetzte Flächen können eine große Wirkung erzielen.

Grüne Dächer und Wände

Begrünen Sie die Fassaden, Dächer, Innenhöfe oder Mauern öffentlicher Gebäude sowie im öffentlichen Raum und leisten Sie damit einen wertvollen Beitrag für mehr Biodiversität, das Stadtklima und lebenswerte Stadtviertel.

Lebensraum Baumscheiben

Bearbeiten und entwickeln Sie Pflanzflächen der Stadt- und Straßenbäume zu Minibiotopen für mehr Artenvielfalt, Baumschutz und ein verbessertes Wasserhaltevermögen.

Dorfteich biodivers und so erholsam

Entschlammten Sie Ihren Dorfteich und entwickeln Sie das Gewässer mit seinen Ufern naturnah für mehr Artenreichtum bei gleichzeitiger Erhöhung der Aufenthaltsqualität. Damit Natur und Mensch Erholung finden, das Stadtklima aufatmet und auch starker Regen genug Platz hat.

Dem Wasser freien Lauf lassen

Bauen Sie Verrohrungen zur Wasserführung zurück und gestalten Sie die neuen Ufer naturnah. Es entstehen neue attraktive (urbane) Landschaftserlebnisse bei gleichzeitiger Schaffung wertvollen Lebensraums für Flora und Fauna. Mehr Platz für das Wasser dient dem Regenwassermanagement im Stadtgebiet und in der Fläche.

Strategisch Perspektiven schaffen für mehr biologische Vielfalt im Stadtgebiet

Entwickeln Sie eine kommunale Strategie zur Förderung der Biodiversität mit Weitsicht. Diese kann auch ein systematisches Flächenmanagement für den langfristigen Umgang mit Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für ganzheitlich entwickelte Landschaftsräume vorsehen.

Bildung für Nachhaltigkeit schafft Vielfalt

Nutzen Sie die Projektförderung, um Menschen aller Altersgruppen auf dem Weg in und durch ihre vielfältige Stadt mitzunehmen, z. B. durch einen grünen Stadtspaziergang. Wir können nur schützen und fördern, was wir kennen und verstehen. Welchen Beitrag leistet die Gestaltung meines Privatgartens zur Artenvielfalt? Warum schützen wir bestimmte Bereiche im Park? Was können wir alle tun, damit sich möglichst viele Tiere und Pflanzen im Stadtgebiet ansiedeln und bleiben? Welche gebietsfremden Arten bedrohen heimische Pflanzen und Tiere und sind deshalb unerwünscht? Bildung ermöglicht Teilhabe am Naturerleben und -verstehen.

Spiel und Sport biodivers

Entwickeln Sie Ihren Spiel- oder Sportplatz zu einem Ort, an dem auch Artenvielfalt ihren Platz bekommt. Schutz- und Nährhecken, ausgewählte Baumarten und Reduzierung der Versiegelung schaffen und bewahren wichtige Lebensräume und Nahrung für Vögel und Insekten. Auch Maßnahmen zur Nutzerlenkung können Pflanzen und Tiere schützen.

Baden – Erholung für Mensch und Natur

Auch Badegewässer und ihre Ufer können Sie naturnah entwickeln und nachhaltig nutzen. Eine biologisch wertvolle Gestaltung verfolgt das Ziel, den Lebensraum möglichst vieler unterschiedlicher Pflanzen- und Tierarten im Badegewässer durch eine klare Nutzungstrennung von Mensch und Natur zu schützen. Maßnahmen, beispielsweise zur Besucherlenkung oder Bereitstellung von Informationstafeln, können eingesetzt werden, um Besucher*innen in Bezug auf den Stellenwert von biologischer Vielfalt für die Gewässergüte zu sensibilisieren.

Neugierig geworden?

Alle Informationen zum KoMoNa-Förderprogramm, zum aktuellen Förderaufruf und zu bereits laufenden KoMoNa-Projekten finden Sie hier: www.z-u-g.org/komona

Sie haben noch Fragen zu Ihrem geplanten Förderantrag oder -projekt?

Wir beraten Sie persönlich zu:

- den fachlichen Details von Förderschwerpunkten
- zuwendungsfähigen Ausgaben bzw. Kosten
- Fristen und Terminen im aktuellen Förderaufruf
- weiteren Beratungsinstrumenten zur Stellung eines Projektantrags, z. B. Ausfüllhinweise, Handreichungen oder Webinare

Herausgeberin

■ Zukunft – Umwelt – Gesellschaft gGmbH (ZUG)
Stresemannstr. 69 -71 • 10963 Berlin
Tel. +49 30 72618 0000
E-Mail: kontakt@z-u-g.org
Internet: www.z-u-g.org
Stand: April 2024
Bildnachweise: © AdobeStock

Kontakt

■ Förderprogramm KoMoNa
E-Mail: KoMoNa@z-u-g.org
Tel. +49 30 72618 0333
Internet: www.z-u-g.org/komona